



LANDKREIS LÜNEBURG  
DER LANDRAT

Büro des Landrats	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Datum: 08.03.2022	<b>Antrag</b>	<b>2022/089</b>
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

**Beratungsgegenstand:**

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 /DIE GRÜNEN vom 17.02.2022 zum Thema: "Einstellung von Geodaten der Universität Hannover in das Geoportal: räumliche Daten für potentiell geeignete Solaranlagenflächen" (Im Stand der 1. Aktualisierung der Verwaltung vom 08.03.2022)

**Produkt/e:**

561-100 Klimaschutz  
111-110 Büro des Landrats

**Beratungsfolge**

**Status Datum Gremium**

Ö 09.03.2022 Ausschuss für Raumordnung

**Anlage/n:**

zwei

**Beschlussvorschlag Antragsteller:**

Die Landkreisverwaltung wird gebeten, die von der Universität Hannover bereitgestellten Flächendaten für potentiell geeignete Solarenergieanlagen in das Geoportal des Landkreises zu stellen.

**Sachlage:**

In der letzten Sitzung des Raumordnungsausschusses wurde insbesondere von Seiten der anwesenden HVB's die dringende Notwendigkeit nach Arbeitshilfen bzw. Leitfäden zum Umgang und zur Steuerung von Anträgen für die Anlage von Freiflächen-Solarenergieanlagen artikuliert. Seitens der Kreisrätin Frau Vossers wurde darüber informiert, dass ein Leitfaden seitens des Landkreises in Vorbereitung sei. Ergänzend zu dem in Aussicht gestellten Leitfaden sind die von der Universität Hannover öffentlich bereitgestellten Flächendaten für potentiell geeignete Solarenergieanlagenflächen im Geoportal eine gute Ergänzung zu den zu

erwartenden textlichen Ausführungen des Landkreises. Da die allermeisten Interessenten nicht über die Software und die Kenntnisse für die Darstellung dieser Daten besitzen werden, ist das Geoportal für Bürger und politische Vertreter eine gut zugängliche Informationsquelle.

Den Gemeinden werden mit der Bereitstellung dieser Daten über das Geoportal wichtige Hinweise für die bauleitplanerische Steuerung gegeben. Im

Zusammenhang mit der Neuaufstellung des RRÖP ist darauf hinzuweisen, dass auch Flächendaten für die Ausweisung von Windenergieanlagen bereitgestellt werden. Näheres bitte ich den Anlagen zu entnehmen.

### **Stellungnahme der Verwaltung vom 08.03.2022:**

Die Verwaltung erhält von den Kommunen im Landkreis Lüneburg und von Flächeninteressenten eine Vielzahl von Anfragen zu geeigneten Flächen für Freiflächen-Photovoltaik. Daher scheint es erforderlich zu sein, dass durch die Bauleitplanung eine Steuerung auf der Ebene der Kommunen erreicht wird. Der Landkreis Lüneburg hat deshalb zu diesem Thema einen Leitfaden entwickelt, um den Kommunen viele wichtige Informationen und Hinweise dazu an die Hand zu geben.

Die Flächendaten der Universität Hannover können eine weitere Planungshilfe für die Kommunen darstellen. Es handelt sich dabei auf Ebene des Landes Niedersachsen um statische und übergeordnete Bewertungen zum Raumwiderstand von Flächen. Anhand statistischer Daten wird abgeschätzt, ob ohne Konflikte mit dem Naturschutz oder der menschlichen Gesundheit ein Ausbau von Freiflächen-Photovoltaik weitgehend gelingen könnte.

Fachlich ist diese Methodik nachvollziehbar, sowie auch die Bewertungskategorien. Die zugrundeliegende Studie weist jedoch auch Schwächen auf. So wird bspw. im Bereich der Avi-Fauna nur der aktuelle Stand der Forschung dargestellt, da noch keine abschließenden systematischen Untersuchungen vorliegen. Auch die aktuelle Anlagentechnik wird in ihren Umweltauswirkungen noch nicht berücksichtigt.

Diese Bewertung ersetzt keine Bewertung der Flächen im Zuge der Bauleitplanung. Vielmehr ist eine Bewertung und Eingrenzung dieser Flächen erforderlich, insbesondere gegenüber den Belangen der Landwirtschaft.

Zurzeit sind eine Vielzahl von Projektentwicklern auf der Suche nach geeigneten Flächen und bemühen sich schnellstmöglich um die Schließung von Vorverträgen mit Flächeneigentümern, um so einen Zugriff auf möglicherweise geeignete Flächen für Freiflächen-Photovoltaik zu erhalten. Für Flächeneigentümer besteht damit eine sehr frühzeitige Bindung, ohne dass eine fachliche Prüfung der Eignung der Flächen und eine ausführliche juristische Prüfung der Verträge stattfand.

Eine öffentliche Bereitstellung der Flächendaten der Universität Hannover wird unter Berücksichtigung dieser Aspekte daher nicht empfohlen. Projektentwickler könnten die Flächendaten in der Kommunikation mit den Flächeneigentümern dafür versuchen zu nutzen, dass es sich hierbei um bereits vom Landkreis Lüneburg als geeignet eingestufte Flächen handelt. Hier müssen die Belange der Flächeneigentümer geschützt werden.

Den Gemeinden kann wiederum mit der internen Bereitstellung dieser Daten über das Geoportal ein erster Einstieg bzw. ergänzende Hinweise für die bauleitplanerische Steuerung gegeben werden. Der Notwendigkeit nach Arbeitshilfen bzw. Leitfäden zum Umgang und zur Steuerung von Anträgen für die Anlage von Freiflächen-Solarenergieanlagen könnte damit seitens des Landkreis Lüneburg begegnet werden.

Zentrale Empfehlung der Untersuchung ist darüber hinaus, dass die positiven Auswirkungen von PV-FFA eine gute Standortwahl und eine Einbettung in ein ökologisches Gesamtkonzept im Vorfeld benötigen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

a) für die Umsetzung der Maßnahmen: \_\_\_\_\_ €

b) an Folgekosten: \_\_\_\_\_ €

c) Haushaltsrechtlich gesichert:

im Haushaltsplan veranschlagt

durch überplanmäßige/außerplanmäßige Ausgabe

durch Mittelverschiebung im Budget  
Begründung:

Sonstiges:

d) mögliche Einnahmen:

wenn ja, umsatzsteuerliche Relevanz der Einnahmen:

ja

nein

klärungsbedürftig

**Klimawirkungsprüfung:**

Hat das Vorhaben eine Klimarelevanz?

keine wesentlichen Auswirkungen

positive Auswirkungen (Begründung)

negative Auswirkungen (Begründung)

---

Begründung:



Institut für Umweltplanung

# Naturverträglicher Ausbau von Solarparks: IUP ermittelt potenzielle Flächen und stellt die Ergebnisse online zur Verfügung

01.02.2022



Um dazu beizutragen, den Ausbau der Solarenergie schnell und nachhaltig umzusetzen, hat das IUP Ergebnisse von Flächenanalysen bereitgestellt, die das Potenzial für eine menschen- und naturverträgliche Solarnutzung zeigen.

Städte, Gemeinden und Verbände können die Daten als Basis für ihre Planungen nutzen. Die Shapefiles für Geographische Informationssysteme sind für alle Interessierten unter [data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-](https://data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-)

**to-ground-mounted-photovoltaics** verfügbar.

Auf Flächen mit so genanntem "geringem Raumwiderstand" wird angenommen, dass der Ausbau von Solarenergie weitgehend ohne Konflikte mit dem Naturschutz oder der menschlichen Gesundheit möglich ist. Sie umfassen mit rund 6.180 Quadratkilometern etwa 13 Prozent der Fläche Niedersachsens.

Aktuell unterliegt ein Teil dieser ermittelten Flächen Nutzungsrestriktionen durch die niedersächsische Landesraumordnung oder das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Darüber hinaus werden im konkreten Planungsprozess vor Ort weitere Raumnutzungen als die des Naturschutzes in die Abwägung einbezogen. Die Forschungsdaten bilden eine gute Grundlage für die Ermittlung nachhaltiger Erzeugungspotenziale und die Standortsuche von Solarparks. Sie zeigen, dass die Nutzung von PV-Freiflächenanlagen den Spielraum der Kommunen und Regionen für lokale Lösungen der Energieerzeugung erweitern kann.

Die Flächenanalysen wurden im Verbundprojekt "Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft (INSIDE)" erarbeitet, gefördert durch das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

Datenveröffentlichung: Badelt, Ole; Wiehe, Julia; Haaren, Christina von (2022): Areas in Lower Saxony with low and medium spatial vulnerability to ground mounted photovoltaics.

**Zur Listenansicht**

Letzte Änderung: 01.02.22



Institut für Umweltplanung

# Naturverträglicher Ausbau von Solarparks: IUP ermittelt potenzielle Flächen und stellt die Ergebnisse online zur Verfügung

01.02.2022



Um dazu beizutragen, den Ausbau der Solarenergie schnell und nachhaltig umzusetzen, hat das IUP Ergebnisse von Flächenanalysen bereitgestellt, die das Potenzial für eine menschen- und naturverträgliche Solarnutzung zeigen.

Städte, Gemeinden und Verbände können die Daten als Basis für ihre Planungen nutzen. Die Shapefiles für Geographische Informationssysteme sind für alle Interessierten unter [data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-](https://data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-)

## **to-ground-mounted-photovoltaics** verfügbar.

Auf Flächen mit so genanntem "geringem Raumwiderstand" wird angenommen, dass der Ausbau von Solarenergie weitgehend ohne Konflikte mit dem Naturschutz oder der menschlichen Gesundheit möglich ist. Sie umfassen mit rund 6.180 Quadratkilometern etwa 13 Prozent der Fläche Niedersachsens.

Aktuell unterliegt ein Teil dieser ermittelten Flächen Nutzungsrestriktionen durch die niedersächsische Landesraumordnung oder das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Darüber hinaus werden im konkreten Planungsprozess vor Ort weitere Raumnutzungen als die des Naturschutzes in die Abwägung einbezogen. Die Forschungsdaten bilden eine gute Grundlage für die Ermittlung nachhaltiger Erzeugungspotenziale und die Standortsuche von Solarparks. Sie zeigen, dass die Nutzung von PV-Freiflächenanlagen den Spielraum der Kommunen und Regionen für lokale Lösungen der Energieerzeugung erweitern kann.

Die Flächenanalysen wurden im Verbundprojekt "Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft (INSIDE)" erarbeitet, gefördert durch das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

Datenveröffentlichung: Badelt, Ole; Wiehe, Julia; Haaren, Christina von (2022): Areas in Lower Saxony with low and medium spatial vulnerability to ground mounted photovoltaics.

**Zur Listenansicht**

Letzte Änderung: 01.02.22



Institut für Umweltplanung

# Naturverträglicher Ausbau von Solarparks: IUP ermittelt potenzielle Flächen und stellt die Ergebnisse online zur Verfügung

01.02.2022



Um dazu beizutragen, den Ausbau der Solarenergie schnell und nachhaltig umzusetzen, hat das IUP Ergebnisse von Flächenanalysen bereitgestellt, die das Potenzial für eine menschen- und naturverträgliche Solarnutzung zeigen.

Städte, Gemeinden und Verbände können die Daten als Basis für ihre Planungen nutzen. Die Shapefiles für Geographische Informationssysteme sind für alle Interessierten unter [data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-](https://data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-)

**to-ground-mounted-photovoltaics** verfügbar.

Auf Flächen mit so genanntem "geringem Raumwiderstand" wird angenommen, dass der Ausbau von Solarenergie weitgehend ohne Konflikte mit dem Naturschutz oder der menschlichen Gesundheit möglich ist. Sie umfassen mit rund 6.180 Quadratkilometern etwa 13 Prozent der Fläche Niedersachsens.

Aktuell unterliegt ein Teil dieser ermittelten Flächen Nutzungsrestriktionen durch die niedersächsische Landesraumordnung oder das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Darüber hinaus werden im konkreten Planungsprozess vor Ort weitere Raumnutzungen als die des Naturschutzes in die Abwägung einbezogen. Die Forschungsdaten bilden eine gute Grundlage für die Ermittlung nachhaltiger Erzeugungspotenziale und die Standortsuche von Solarparks. Sie zeigen, dass die Nutzung von PV-Freiflächenanlagen den Spielraum der Kommunen und Regionen für lokale Lösungen der Energieerzeugung erweitern kann.

Die Flächenanalysen wurden im Verbundprojekt "Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft (INSIDE)" erarbeitet, gefördert durch das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

Datenveröffentlichung: Badelt, Ole; Wiehe, Julia; Haaren, Christina von (2022): Areas in Lower Saxony with low and medium spatial vulnerability to ground mounted photovoltaics.

**Zur Listenansicht**

Letzte Änderung: 01.02.22



Institut für Umweltplanung

# Naturverträglicher Ausbau von Solarparks: IUP ermittelt potenzielle Flächen und stellt die Ergebnisse online zur Verfügung

01.02.2022



Um dazu beizutragen, den Ausbau der Solarenergie schnell und nachhaltig umzusetzen, hat das IUP Ergebnisse von Flächenanalysen bereitgestellt, die das Potenzial für eine menschen- und naturverträgliche Solarnutzung zeigen.

Städte, Gemeinden und Verbände können die Daten als Basis für ihre Planungen nutzen. Die Shapefiles für Geographische Informationssysteme sind für alle Interessierten unter [data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-](https://data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-)

**to-ground-mounted-photovoltaics** verfügbar.

Auf Flächen mit so genanntem "geringem Raumwiderstand" wird angenommen, dass der Ausbau von Solarenergie weitgehend ohne Konflikte mit dem Naturschutz oder der menschlichen Gesundheit möglich ist. Sie umfassen mit rund 6.180 Quadratkilometern etwa 13 Prozent der Fläche Niedersachsens.

Aktuell unterliegt ein Teil dieser ermittelten Flächen Nutzungsrestriktionen durch die niedersächsische Landesraumordnung oder das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Darüber hinaus werden im konkreten Planungsprozess vor Ort weitere Raumnutzungen als die des Naturschutzes in die Abwägung einbezogen. Die Forschungsdaten bilden eine gute Grundlage für die Ermittlung nachhaltiger Erzeugungspotenziale und die Standortsuche von Solarparks. Sie zeigen, dass die Nutzung von PV-Freiflächenanlagen den Spielraum der Kommunen und Regionen für lokale Lösungen der Energieerzeugung erweitern kann.

Die Flächenanalysen wurden im Verbundprojekt "Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft (INSIDE)" erarbeitet, gefördert durch das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

Datenveröffentlichung: Badelt, Ole; Wiehe, Julia; Haaren, Christina von (2022): Areas in Lower Saxony with low and medium spatial vulnerability to ground mounted photovoltaics.

**Zur Listenansicht**

Letzte Änderung: 01.02.22



Institut für Umweltplanung

# Naturverträglicher Ausbau von Solarparks: IUP ermittelt potenzielle Flächen und stellt die Ergebnisse online zur Verfügung

01.02.2022



Um dazu beizutragen, den Ausbau der Solarenergie schnell und nachhaltig umzusetzen, hat das IUP Ergebnisse von Flächenanalysen bereitgestellt, die das Potenzial für eine menschen- und naturverträgliche Solarnutzung zeigen.

Städte, Gemeinden und Verbände können die Daten als Basis für ihre Planungen nutzen. Die Shapefiles für Geographische Informationssysteme sind für alle Interessierten unter [data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-](https://data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-)

## **to-ground-mounted-photovoltaics** verfügbar.

Auf Flächen mit so genanntem "geringem Raumwiderstand" wird angenommen, dass der Ausbau von Solarenergie weitgehend ohne Konflikte mit dem Naturschutz oder der menschlichen Gesundheit möglich ist. Sie umfassen mit rund 6.180 Quadratkilometern etwa 13 Prozent der Fläche Niedersachsens.

Aktuell unterliegt ein Teil dieser ermittelten Flächen Nutzungsrestriktionen durch die niedersächsische Landesraumordnung oder das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Darüber hinaus werden im konkreten Planungsprozess vor Ort weitere Raumnutzungen als die des Naturschutzes in die Abwägung einbezogen. Die Forschungsdaten bilden eine gute Grundlage für die Ermittlung nachhaltiger Erzeugungspotenziale und die Standortsuche von Solarparks. Sie zeigen, dass die Nutzung von PV-Freiflächenanlagen den Spielraum der Kommunen und Regionen für lokale Lösungen der Energieerzeugung erweitern kann.

Die Flächenanalysen wurden im Verbundprojekt "Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft (INSIDE)" erarbeitet, gefördert durch das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

Datenveröffentlichung: Badelt, Ole; Wiehe, Julia; Haaren, Christina von (2022): Areas in Lower Saxony with low and medium spatial vulnerability to ground mounted photovoltaics.

**Zur Listenansicht**

Letzte Änderung: 01.02.22



Institut für Umweltplanung

# Naturverträglicher Ausbau von Solarparks: IUP ermittelt potenzielle Flächen und stellt die Ergebnisse online zur Verfügung

01.02.2022



Um dazu beizutragen, den Ausbau der Solarenergie schnell und nachhaltig umzusetzen, hat das IUP Ergebnisse von Flächenanalysen bereitgestellt, die das Potenzial für eine menschen- und naturverträgliche Solarnutzung zeigen.

Städte, Gemeinden und Verbände können die Daten als Basis für ihre Planungen nutzen. Die Shapefiles für Geographische Informationssysteme sind für alle Interessierten unter [data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-](https://data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-)

## **to-ground-mounted-photovoltaics** verfügbar.

Auf Flächen mit so genanntem "geringem Raumwiderstand" wird angenommen, dass der Ausbau von Solarenergie weitgehend ohne Konflikte mit dem Naturschutz oder der menschlichen Gesundheit möglich ist. Sie umfassen mit rund 6.180 Quadratkilometern etwa 13 Prozent der Fläche Niedersachsens.

Aktuell unterliegt ein Teil dieser ermittelten Flächen Nutzungsrestriktionen durch die niedersächsische Landesraumordnung oder das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Darüber hinaus werden im konkreten Planungsprozess vor Ort weitere Raumnutzungen als die des Naturschutzes in die Abwägung einbezogen. Die Forschungsdaten bilden eine gute Grundlage für die Ermittlung nachhaltiger Erzeugungspotenziale und die Standortsuche von Solarparks. Sie zeigen, dass die Nutzung von PV-Freiflächenanlagen den Spielraum der Kommunen und Regionen für lokale Lösungen der Energieerzeugung erweitern kann.

Die Flächenanalysen wurden im Verbundprojekt "Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft (INSIDE)" erarbeitet, gefördert durch das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

Datenveröffentlichung: Badelt, Ole; Wiehe, Julia; Haaren, Christina von (2022): Areas in Lower Saxony with low and medium spatial vulnerability to ground mounted photovoltaics.

**Zur Listenansicht**

Letzte Änderung: 01.02.22



Institut für Umweltplanung

# Naturverträglicher Ausbau von Solarparks: IUP ermittelt potenzielle Flächen und stellt die Ergebnisse online zur Verfügung

01.02.2022



Um dazu beizutragen, den Ausbau der Solarenergie schnell und nachhaltig umzusetzen, hat das IUP Ergebnisse von Flächenanalysen bereitgestellt, die das Potenzial für eine menschen- und naturverträgliche Solarnutzung zeigen.

Städte, Gemeinden und Verbände können die Daten als Basis für ihre Planungen nutzen. Die Shapefiles für Geographische Informationssysteme sind für alle Interessierten unter [data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-](https://data.uni-hannover.de/dataset/areas-in-lower-saxony-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-)

## **to-ground-mounted-photovoltaics** verfügbar.

Auf Flächen mit so genanntem "geringem Raumwiderstand" wird angenommen, dass der Ausbau von Solarenergie weitgehend ohne Konflikte mit dem Naturschutz oder der menschlichen Gesundheit möglich ist. Sie umfassen mit rund 6.180 Quadratkilometern etwa 13 Prozent der Fläche Niedersachsens.

Aktuell unterliegt ein Teil dieser ermittelten Flächen Nutzungsrestriktionen durch die niedersächsische Landesraumordnung oder das Erneuerbare-Energien-Gesetz. Darüber hinaus werden im konkreten Planungsprozess vor Ort weitere Raumnutzungen als die des Naturschutzes in die Abwägung einbezogen. Die Forschungsdaten bilden eine gute Grundlage für die Ermittlung nachhaltiger Erzeugungspotenziale und die Standortsuche von Solarparks. Sie zeigen, dass die Nutzung von PV-Freiflächenanlagen den Spielraum der Kommunen und Regionen für lokale Lösungen der Energieerzeugung erweitern kann.

Die Flächenanalysen wurden im Verbundprojekt "Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft (INSIDE)" erarbeitet, gefördert durch das niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

Datenveröffentlichung: Badelt, Ole; Wiehe, Julia; Haaren, Christina von (2022): Areas in Lower Saxony with low and medium spatial vulnerability to ground mounted photovoltaics.

**Zur Listenansicht**

Letzte Änderung: 01.02.22



Institut für Umweltplanung

# Beschleunigung der Energiewende: Leibniz Universität stellt Daten für die Standortplanung von Windenergieanlagen online

16.08.2021



Foto: Julia Thiele

**Institut für Umweltplanung veröffentlicht Ergebnisse aus fünf Jahren Forschung zu Flächenpotenzialen für den Ausbau von Windenergie – online und frei verfügbar**

Die Energiewende ist zentral für die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Dass sie in Deutschland schneller vorangehen muss als bisher, ist inzwischen unbestritten. Einer der Schlüsselfaktoren

dafür ist, die Umsetzung vor Ort planerisch so vorzubereiten, dass Konflikte um Standorte und Ausmaß der Ansiedlung von Wind- und Solarenergieanlagen weitgehend vermieden werden. Um diesen Prozess zu unterstützen, stellt das Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover (LUH) Ergebnisse auf fünf Jahren Forschung zur Umsetzung der Energiewende im Einklang mit Mensch und Natur jetzt online zur Verfügung.

Die für Regionen, Gemeinden, Planungsbüros und Verbände nutzbaren Daten zeigen bundesweit unter nach einheitlichen Kriterien für einen anspruchsvollen Schutz von Natur und Landschaft ermittelte Flächen, auf denen die Installation eines zukunftsfähigen Windenergieanlagentyps weitgehend konfliktfrei möglich ist. Die Flächendaten sind als in Geographischen Informationssystemen nutzbare Shapefiles für alle Interessierten unter [data.uni-hannover.de/dataset/dataset-areas-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-to-a-prototype-wind-turbine](https://data.uni-hannover.de/dataset/dataset-areas-with-low-and-medium-spatial-vulnerability-to-a-prototype-wind-turbine)

verfügbar. Bei der Ermittlung der Daten zeigte sich, dass die Flächen mit so genanntem "geringem Raumwiderstand", auf denen der Ausbau von Windenergie an Land weitgehend konfliktfrei möglich ist, 1,5 Prozent der Fläche Deutschlands ausmachen – in Kombination mit Photovoltaik, Wasserkraft, Offshore-Windenergie und Geothermie ein ausreichendes Potenzial für eine hundertprozentige regenerative Energieversorgung. Der Datensatz enthält ebenfalls Flächen mit mittlerem Raumwiderstand – weitere 2,3 Prozent der Bundesfläche – auf denen unter Anpassung an spezifische Standortgegebenheiten voraussichtlich eine Windenergienutzung naturschonend möglich ist.

Die Flächendaten können als Grundlage für die Ermittlung der nachhaltigen Erzeugungspotenziale auf Ebene der Bundesländer und zur Standortsuche für Windenergieanlagen genutzt sowie zur Bestimmung eines bundesweit abgeleiteten Ausbauziels verwendet werden. Sie schaffen Voraussetzungen, die Energiewende vor Ort schnell und unter Vermeidung unnötiger Konflikte umzusetzen. Diese entscheidenden räumlichen Informationen bieten viel Spielraum für unterschiedliche regionale und lokale Lösungen.

In Kürze werden vom Institut für Umweltplanung der LUH zudem Potenzialflächenberechnungen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Niedersachsen bereitgestellt, die den Entscheidungsspielraum für regionale und lokale Lösungen erweitern. Ein auf diesen Daten aufbauendes Pilotprojekt zu digital unterstützten Entscheidungsprozessen auf kommunaler Ebene wird derzeit vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz gefördert.

Die LUH hat sich zum Ziel gesetzt, die nachhaltige Transformation des Energiesystems durch

Lehre und Forschung nach Kräften zu unterstützen. Die nun bereitstehenden Datenveröffentlichungen sind ein weiterer Schritt auf diesem Weg.

Datenveröffentlichung: Julia Thiele, Julia Wiehe, Christina von Haaren (2021). **Dataset: Areas with low and medium spatial vulnerability to a prototype wind turbine: [doi.org/10.25835/0072778](https://doi.org/10.25835/0072778)**

Für weitere Informationen steht Ihnen **Prof. Dr. Christina von Haaren** , Institut für Umweltplanung, unter Telefon +49 511 762 2652 oder per E-Mail unter **haaren@umwelt.uni-hannover.de** gern zur Verfügung.

**[Zur Listenansicht](#)**

Letzte Änderung: 11.02.22